

Mykologie aus der Praxis

4/1992/Juli

C10985F

hautnah

mykologie



Seborrhoische Dermatitis und Pityriasis versicolor

18. Weltkongreß der Dermatologie in New York

hautnah myk 4/1992, 164

K.S. Nolting

Topical Ketoconazole in Seborrhoic Dermatitis

Die erfolgreiche Anwendung von Ketoconazol hat außerordentlich dazu beigetragen, Hefepilze der Gattung *Pityrosporum* anders zu bewerten als in früheren Zeiten.

Sowohl bei der ausgeprägten Form der Seborrhoischen Dermatitis wie auch bei der milden Form, die zunächst nur durch störende Schuppenbildung gekennzeichnet ist, wirkt Ketoconazol nach topischer Anwendung absolut überzeugend.

Dies kann nur so zu erklären sein, daß Hefepilze der Gattung *Pityrosporum* ursächlich an der Entstehung dieser Krankheitsbildes beteiligt sind.

Zwar wirkt Ketoconazol auch nach oraler Zufuhr und Resorption systemisch, doch ist diese Therapie angesichts einer lokalisierten chronischen und immer wieder rezidivierenden Krankheit nicht gerechtfertigt.

Deshalb steht Ketoconazol als 2%ige Creme für die Behandlung der Seborrhoischen Dermatitis zur Verfügung und außerdem als Waschlösung in gleicher Konzentration, um die Behandlung der Seborrhoischen Dermatitis der Haut des behaarten Kopfes zu erleichtern.

In-vitro-Studien erbrachten das Ergebnis, daß Ketoconazol im Vergleich mit anderen antimyketisch wirksamen Substanzen *Pityrosporum*-Hefen extrem stark hemmt.

Eine breit angelegte offene Studie in Deutschland mit 1.213 Patienten, die an Seborrhoischer Dermatitis litten, bestätigten die hohe Wirksamkeit. Schon nach 4 Behandlungen innerhalb von zwei Wochen besserten sich Juckreiz (86%), Schuppung (85%) und Rötung (81%).

Mehr als 90% der Patienten waren mit der Verträglichkeit, Anwendbarkeit und den kosmetischen Eigenschaften der 2%igen Ketoconazol-Creme sehr zufrieden.